

Peter Hacks
**Das Jahrmarktsfest
zu Plundersweilern**

Nach J. W. von Goethe

Herausgegeben von
Heidi Urbahn de Jauregui

Kommentierte Werke
in Einzelausgaben

Aurora Verlag

Inhalt

Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern 3

Warum ich für nichts kann 59

Über *Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern* von Peter Hacks
(Dramaturgie-Gespräch) 61

Bilder der Uraufführung 68

Kommentar 71

Rollen

Herr A, als

Ahasveros

Prinzipal

1. Strolch

Silhouettenreißer

Madame Schauer

Herr B, als

Haman

Mardochai

2. Strolch

Amtsdiener

Bänkelsänger

Muhme

Schauspieler

Magister Schievelbusch

Frau C, als

Esther

Schauspielerin

Marmotte

Gensdarm

Jungfer Schievelbusch

Szene: Auf der leeren Bühne die Schaubude

ERSTER AKT

Strolch, besoffen.

Strolch Wann,
Wann,
Wann,
Wann,
Wann geht endlich die Musik los? 5
Haben uns in sauren Stunden
Ohnverdrossen abgeschunden,
Weil ein Anfang seinen Schluß,
Dachten wir, doch haben muß.
Wann, wann, wann, wann, 10
Wann, wann, wann, wann,
Wann geht endlich die Musik los?
Fertig sind die Musici,
Instrumente gleich zu Hauf,
Auch die Pauke steht allhie, 15
Warum haut der Mann nicht drauf?
Geht hinter die Bude, singt da weiter.
Wann geht endlich die Musik los?

Prinzipal, aus der Bude.

Prinzipal Wer rast hier? Heide oder Christ?
Man vergesse nicht, wo man ist.
Hier wird gespielt Comödia, 20
Nämlich die Historia
Von der schönen Esther, die
Des Perserschahs Bett-Compagnie.

Die Perser wieder, wer weiß das heute?,
Waren so sonderliche Leute, 25
Die einst woanders groß gewesen,
Steht in der Bibel nachzulesen.

– Der Kerl ist weg?

Schaut um die Ecke.

Nein, wie ich sehe,
Will er nicht gern aus meiner Nähe.

– Du, Mensch, du bist am falschen Ort, 30
Das große Bierzelt hat man dort.

Hier sind die heiligen Regionen
Der schönerfühlenden Personen,
Die gut und schlecht wohl unterscheiden.

Könntst dir auch lassen die Haare schneiden. 35

– O seht, wie er verstockt geblieben,

Tät mir heraus die Zunge schieben.

Du böse Jugend! Wir waren doch
Selbst einmal vorlaut, scheutens Joch,

Sind wie der Teufel herumgesprungen 40
Und haben davon Erinnerungen.

Aber heute das, das drückt sich eben

Vor Arbeit und hat ein Innenleben,

Als ob der Welt ein Ende sei.

Ich geh und hol die Polizei. 45

Ab.

Zweiter Strolch, besoffen.

2. Strolch Wann,
Wann,
Wann,
Wann,
Wann geht endlich die Musik los? 50

Sitzt sich hier auf harten Bänken
Nicht so weich, als manche denken.
Wenn man so geduldig schwieg,
War es wegen der Musik.

Erster Strolch.

Strolche	Wann, wann, wann, wann, Wann, wann, wann, wann, Wann geht endlich die Musik los? Prellt man uns um Ohrenlohn? Das Entrée war doch nicht klein? Musici, den ersten Ton, Denn sonst fliegt der erste Stein. Wann geht endlich ...	55 60
----------	--	--------------------------

Schauspielerin, steckt den Kopf aus dem Vorhang.

Schauspielerin	Still, still. Müßt fein still sein.	
1. Strolch	Schau, Görge, das feine Fräulein.	
Schauspielerin	Wollt ihr mich gleich zu Tode kränken? Wie soll ich mich denn hineinversenken In all die ausländischen Gefühle Der schönen Esther, die ich spiele?	65
2. Strolch	Die ist schon was Besonderes, Sah mein Lebtag nichts Blonderes.	70
Schauspielerin	So bitt ich, Andacht zu bezeigen. Der Dienst Apolls beginnt mit Schweigen. Ab.	
1. Strolch	Mit fremdem Klang und rarem Sinn Spricht sie als eine Königin. Man kann nur staunen, nichts begreifen. Gehn wir sie in den Hintern kneifen?	75

Sie dringen hinter den Vorhang. Gewühl.

Stimme Schauspielerin

Noch gefällig, noch?

Marmotte. – Das Gewühl wird stark, die Strolche fliegen, einer nach dem anderen, zur Bude heraus.

1. Strolch Wie sie mich graust, die welsche Dirne,
Trägt das Halsband schon auf der Stirne.
Mich ekelte, bei ihr zu liegen,
Und tät man sie mir mit Gold aufwiegen.
Strolche ab.

80

Marmotte Ich komme schon durch manches Land
Avecque la Marmotte,
Und immer ich was zu essen fand
Avecque la Marmotte,
Avecque si, avecque la,
Avecque la Marmotte.

85

Ich hab gesehn gar manchen Herrn,
Avecque la Marmotte,
Der hätt die Jungfern gar zu gern,
Avecque la Marmotte,
Avecque si, avecque la,
Avecque la Marmotte.

90

Hab auch gesehn die Jungfer schön,
Avecque la Marmotte,
Die täte nach mir Kleinem sehn,
Avecque la Marmotte,
Avecque si, avecque la,
Avecque la Marmotte.

95

Nun laßt mich nicht so gehn, ihr Herrn, 100
Avecque la Marmotte,
Die Burschen essen und trinken gern,
Avecque la Marmotte,
Avecque si, avecque la,
Avecque la Marmotte. 105
Ab.

Amtsdiener, mit der Glocke.

Amtsdiener Gut Ding ich bring,
Ringelring ring.
Es ist so klar als wie die Sonnen,
Das Jahrmarktsfest hat anbegonnen.
Doch schrie ich es nicht laut heraus, 110
Es wüßte keiner nichts Genaus.
's Gewerb geling,
Gut Ding ich bring.
Es ist ein großer Festesmorgen
Für unsre altberühmte Stadt, 115
Da sie nach Lebens Müh und Sorgen
Nun ein paar gute Tage hat.
Wenn Naschwerk krachet und Machandel,
Wenn Brummholz tönet, Tanz und Lied,
Wenn aller Handel sich und Wandel 120
Herein in ihre Mauern zieht,
Dann muß man achten um so mehr,
Daß alles geht in Maßen her.
Drum tut mein öffentlicher Mund
Anitz des Marktes Ordnung kund. 125
Gilt für Groß wie Gering.
Ringeling ling.
Obenan am Rathausende

Bildnachweis:

S. 68/69 Archiv des Deutschen Theaters Berlin / Gisela Brand.

Berechtigte Honoraransprüche bleiben gewahrt.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-359-02531-3

© 2013 Aurora Verlag, Berlin

Umschlaggestaltung: toepferschumann.de

Druck und Bindung: Prosystem, Polen

Ein Verlagsverzeichnis schicken wir Ihnen gern:

Eulenspiegel · Das Neue Berlin Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Neue Grünstraße 18, 10179 Berlin

Die Bücher des Aurora Verlags erscheinen
in der Eulenspiegel Verlagsgruppe.

www.aurora-verlag-berlin.de